

man solle die Übereinkunft einhalten. Dietrich meint nun zwar, von der altersher üblichen Zehnterhebung sei in der Vereinbarung keine Rede; doch wolle er die Anordnung für die Geistlichkeit im Herzogtum Kleve bis Mitfasten<sup>1)</sup> aufschieben. Bis dahin solle Johann dafür sorgen, daß der Kardinal schreibe, in welcher Weise die Zehntfreiheit vereinbart worden sei. Nach dessen Entscheidung werde er sich richten.

<sup>1)</sup> 15. März.

**1449 Dezember 21, Mainz.<sup>1)</sup>**

**Nr. 859**

*Eintragung in der Mainzer Stadtrechnung über ein Weingeschenk an NvK.*

Or.: WÜRZBURG, StA, Rechnung 40578 (s.o. Nr. 841) f. 40<sup>v</sup>.

Item ix virt(el) mynus v echtmaße dem kardinal(e) doctor Kusa.

<sup>1)</sup> Dominica post Thome. Thomas fiel 1449 zwar auf den 4. Adventssonntag, doch ist hier sicher nicht der 28. Dezember gemeint, da spätestens mit dem Sonntag nach Weihnachten die Jahresrechnung 1450 einsetzte. Über die aus dem Rechnungstag abzuleitende Bewirtungszeit s.o. Nr. 841.

**<nach 1449 Dezember 22.><sup>1)</sup>**

**Nr. 859a**

Articuli responcionum pro parte dominorum capitularium ecclesie Treuerensis contra dominum Adam Foel coram arbitro, Wilhelmo de Breda, Propst von St. Kunibert in Köln, Colonie producti, mit mehrfacher Erwähnung der vorgängigen Tätigkeit des NvK in dieser Streitsache.

Kop. (innerhalb eines etwas späteren Schriftsatzes für die Verhandlungen coram decano sancti Symeonis Treuerensis et Iohanne de Ossendorp notario commissariis per arbitrum Colonie deputatis): TRIER, Stadtarchiv, Ta 61|1 (s.o. bei Nr. 469) f. 11<sup>r</sup>-36<sup>v</sup> (der Schriftsatz insgesamt: f. 4<sup>r</sup>-36<sup>v</sup> in Form eines mehrere Lagen umfassenden Papierbündels).

F. 12<sup>r</sup> wird die sententia arbitralis per reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Nicolaum tituli sancti Petri ad vincula sancte Romane ecclesie presbiterum cardinalem tunc in minoribus constitutum et Nicolaum de Cußa vulgariter nuncupatum, Walterum de Blesia et Iohannem de Latolapide decretorum doctores tunc arbitros usw. lata (Nr. 675) erwähnt. Ebenso f. 13<sup>v</sup>, daß beide Seiten auf den genannten 5 cardinalem sancti Petri ad vincula tunc, ut prefertur, in minoribus constitutum ac alios ipsius coarbitros kompromittiert haben. Des weiteren f. 14<sup>r</sup>, daß per prefatum reverendissimum dominum cardinalem sancti Petri tunc in minoribus constitutum usw. der nachfolgende Schiedsspruch gefällt worden sei (nämlich: Nr. 675), der aber hier nur anzitiert wird: Nicolaus de Cußa usw., nach der Nennung des Walterus de Blesia indessen mit der Randbemerkung abbricht: Ista sententia de verbo ad verbum inserta est articulis productis coram arbitro 10 Colonie. Weiter unten wird f. 17<sup>r</sup> noch Nr. 685 mit der Bestellung des Nicolaus de Cusa decretorum doctor usw. als Bürgen erwähnt. Dem Kölner Schiedsrichter wird f. 20<sup>rv</sup> vorgehalten, daß er, ultima pronunciacione arbitrali per prefatum reverendissimum dominum cardinalem sancti Petri inter partes predictas facta et compromisso in vos dominum arbitrum inito inspectis, offenkundig keinerlei Vollmacht habe, ein Urteil in der Sache zu verkünden.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Einen terminus post quem bietet die Ernennung des Giselbertus Spul 1449 XII 22 zum Prokurator des Trierer Kapitels im Verfahren vor dem Propst von St. Kunibert; TRIER, Stadtarchiv, Ta 61|1 f. 173<sup>rv</sup> und 183<sup>rv</sup>. Er dürfte dem Propst Nr. 859a schon bald vorgelegt haben.

<sup>2)</sup> Eben das geschah indessen, zugunsten Foels, 1450 III 23; s.u. Nr. 886a Anm. 1.